Schiersteiner Zeitung

toften bie fleinspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reftamen 30 Big.

Abonnementepreis monallich 35 Bfg., mit Bringer-lohn 40 Bfg. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich 1.05 Wit. ausschl. Bestellgelb.

Infertions Organ für

Amts: A Blatt.

Schierstein und Umgegend

(Schierfleiner Anzeiger) — (Schierfleiner Nachrichten)

Telephon Nr. 164.

Ericheint : Dieustage,

Donnerstage, Camstage. Prud und Berlag: Probft'ide Buchbruderei

Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilh. Brobft, Schierftein.

Telephon Nr. 164.

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags Die Beilage "Seifenblafen".

Mr. 57.

Dienstag, den 12. Mai 1914.

22. Jahrgang.

Unfere Geschäftsftelle befindet 11th von heute ab Diebricherstraße 17. "Schierfteiner Zeitung" Mmteblatt.

Wegen Umzugs mußte heute Die Unterhaltungs= beilage ausjallen.

Umtliche Befanntmachung.

Bei der Orispolizeibehörde ift gemeldel: als perloren 1 goldener 3micher, 1 Portemonal mit Inhalt.

Abzugeben Rathaus Zimmer Ar. 1,
als entlaufen 1 Sund (gelber Borer) Mäheres Rathaus Zimmer Nr. 1. Schierftein, den 11. Mai 1914.

Der Burgermeifter: Gomidt.

Wirkung der Gewehrgeschoffe.

Bon Generalargt &. Dr. Mörting Berlin,

aung bon etwa 150-300 De er bei Galven geschloffener Bataillone gegen stehende Biele gleicher Art eine auperrdentlich gegen sehende Feie gleicher all eine die Frdentlich verwüstende Tätigkeit ausübten, zeigen die Berlustzahlen der großen Schlachten des siebensährigen krieges wie der Befreiungskriege. 32—38 v. H. der kopfstärke, die bei Kolin, Jorndorf, Ehsau liegen blieben, haben sich als Turchschnittsverlust in verneuten kriesen kriegen kaum wiederholt, wenn auch an einzelnen Tagen in bestimmten Gesechtsmomenten bei einzelnen Truppen erheblich mehr Kämpser außer Gesecht gesetzt wurden. So berloren unser Regiment 16 bei Wars la Tour in Watunden 68 Prozent, das Regiment 52 bei Bionville in Angeleicht Brigade in 4 Stunden 52 Prozent, die japanische Brigade Rambu am 5. März 1905 in der Schlacht von Mutden in wenigen Stunden fast 90 Prozent, das 1. serbische Infanterie Regiment der Trinadivision bei Monastir 1912 60 Prozent ihres Bestandes. Immer war es ein Rahkamps, der so große Opfer kostete. Tann ließ auch das Berhältnis der Toten zu den Verwundeten

eine unheimliche Steigerung bis zu 60 Prozent ber Getroffenen erkennen. Es sind das heutzutage Ausnahmen; sie können sich aber in jedem Kriege wiedersholen, wenn nationale Ausbetaung die Erbitterung bis zur Siedehige entzündet und mangelnde Austur die Schonung bes außer Gefecht gefegten Feindes berbin-bert. Umftanbe der Art traten im legten Baltanfriege nicht selten zutage; ihnen, sowie der Beborzugung und Durchsührung frontaler Angrisse ist es zuzuschreiben, wenn die dis sest bekannten Berluste an Gesallenen und Verwandeten in beiden Kriegen zusammen mit 31,3 d. H. der mobilen Arriegen zusammen wird als der Franch und 1871 (9,2) Kraegent und dei den Franchen und und 1871 (9,2 Krozent) und bei den Japanern und Ruffen 1904-05 (19 bzw. 15,3 Prozent). — Ein nicht geringeres Interesse als das Berhältnis der Verwunderingere zur Kopfstärke, erregte die Beschaffenheit der Wunden in der neueren Zeit. Der erste Krieg, in dem ein Geschof mit großer Ansangsgeschwindigkeit benutt wurde, der von 1870-71, hatte gezeigt, daß Berletzungen aller von seinen Wänden eingeschlossenen Körperteile: des Schadels, des Herzens, der Gelenke, bor allem aber der Rohrentnochen, innerhalb einer Schußweite bis zu 1000 Metern außerordentliche Zertrum-merungen veranlagten; Wirfungen, die die Heilbestremerungen berantigent: Wirtingen, die die Helbeltes bungen in der vorantiseptischen Zeit nur zu oft der-eitelten. Untersuchungen, auf die hier nicht eingegan-gen werden kann, stellten sest, daß der explosive Cha-rakter der Bunden im geraden Berhältnis steht zur lebendigen Kraft des Geschosses, dem Produkt aus Masse und Geschwindigkeit. Run wurde, eine seit 1885, das Kaliber der Erschosse berkleinert, der Blei-lern in einen glatten Siehls oder Ricksmantel eine lern in einen glatten Stahl- oder Ridelmantel eingehüllt, die Geschwindigkeit durch neue Treibmittel (Blättchenpulver) gewaltig gesteigert. Unser altes Jündinadelgeschöß wog 31 Gramm, hatte 13,6 Millimeter Kaliber und 300 Meter Ansangsgeschwindigkeit; das Chassepot 25 Gramm — 11,8 — 420; die jetzt dei allen Armeen eingeschöften Mantelgeschoffe wiegen durchschwittlich 12 Gramm beder ein Kaliber wiegen durch schnittlich 12 Gramm, haben ein Kaliber von 6,5 bie 8 Millimeter und eine Anfangogeschwindigfeit bon 700 bis 800 Metern. Sie waren in allen Kriegen in Gebrauch seit dem Feldzuge der Italiener in Abessstien, also seit 1896. Da zeigte sich, daß diese Keinen Gesichosse infolge ihrer enormen Geschwindigseit innerhalb 1200 Meter Berwiftungen an den richteten, die den innerhalb 150 Meter sesbachteten der alten, fast noch einmal fo diden Weicht .igeschoffe nicht ungleich waren, sondern fie übertrafen. Gleichzeitig wurde aber auch beobachtet, daß reine Beichteilschulfe verhaltnismäßig einfache, glatte Bunden mit fleinen Deffnungen verursachten, die um jo fcmeller

heilten, je mehr die Wundbehandlung vervollkommnet ward. Da nun fast 65 Prozent der Gewehrschussvun-den solcher Art sind, so bildete sich der falsche Begriff des "humanen" Geschosses aus. Wie sehr diese Um-schauung iere geht, erhelt schon daraus, daß die Antiber Gefallenen und auf ben Berbandplagen Geftorbenen sich in den letten Kriegen gesteigert hat, teils infolge ber oben erwähnten Tattit, ficher aber auch injolge der oben erwannten Lattit, sicher aber auch infolge der erhöhten Berblutungsgefahr. Denn das Kleinkaltbergeschoß durchschneidet die Blutgefäße wie ein Meißel, während das alte Bleigeschoß sie nur quetsche und zur Seite deungte, wenn sie ihm im Wege lagen. Jählten wir 1870-71 3,4 Prozent der Kopfstärke an Toten durch Enssengewalt, so hatten die Russen und Woodleburg 4.8 die Labouer 218 Für Serban und Toten burch Wassengewalt, so hatten die Russen in der Mandschurei 4,8, die Japaner 9,6. Für Serben und Bulgaren im Bulkankriege dürsten 10 Prozent in Unsatzgebracht werden, von denen 7—8 auf dem Schlachtselde resp. in den ersten 24 Stunden erlagen. Also mit der Humanität des modernen Geschosses ist das eine eigene Sache. Wenn gleichwohl heute die Aussichten auf Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungssfähigkeit für einen Berwundeten, der lebend dom Schlachtselde zurücksommt, undergleichlich viel besser und als bor wenigen Jahrzehnten, fo liegt bas an ben un-

Die Probefahrt der "Vaterland"

)-(Un ber Probefahrt des Dampfers "Baterland" nahmen etwa 120 Gafte ber Samburg-Amerita-Linie, bornehmlich Bertreter bes hamburger Genats, ber Burgerschaft der Merines, Militärs und Zivisbehörden, der Handelstammer, des Schiffsbaues, der Reederel, u. a. anch Prinz Heinrich XXXII. Reng teil. Nachdem auch Brinz Franz den Bahern eingetroffen war, sach der Dampfer in See.

Bahrend des Festmahles hielt Generaldireftor Ballin eine Ansprache, bei welcher er nach einem Rüdblid auf die Entwidelung, welche die deutsche Gees geltung seit der Errichtung des Reiches genommen hat, die Berdienste des Raisers herborhob, auf Deisen Einwirkung die fürzlich erfolgte Zusammenfassung der Arafte des Rorddeutschen Llohd und der Hamburg-Amerita-Linie gurudguführen fei; bas Streben bes Ratfere finde die volle Unterftugung ber beutschen Bundesfürften, namentlich bes Ronigs bon Babern.

Bring Frang bon Babern erwiderte, indem er erffarte, daß bas herrliche Schiff alle feine hochges wannten Erwartungen übertroffen habe. Mit dem Bunfche einer gludlichen und glangenden Bufunft für ben Dampfer folog er mit einem hurra auf die ham-

burg-Umerifa-Binie und die "Baterland".

Der Urmenadvotat.

Bon Grang Ereller.

(Radbrud verboten.)

Bloglich wurde bie Tur heftig geöffnet, und Rellh Feleberg, ohne ihren Better zu begrüßen, fragte ben Diener, ob fie ihren Oheim fprechen könne.

Rein, Relly, ich habe ibn eben erft in ber Arbeit in einer wichtigen Angelegenheit gestört — vielleicht tann ich dir mit etwas behilflich sein?"
Das junge Mädchen antwortete nicht, sondern sing bitterlich

bitterlich zu weinen an. "Ach, Ernft, wenn du wüßtest —" Mrm und füßte sie gärtlich. "Sage es mir, ich stehe bir bei, ich tann fein Mädchen weinen sehen."

Durch Die Stimmen im Borraum aus feinen truben Gedanten herausgeriffen, öffnete Dr. Werner Die Tur und fragte ärgerlich: "Bas ist benn hier wieder los?"
nimmer bier Onkel, wenn du dich meiner nicht annimmft, bin ich berloren."

Das finde ich bertoren."

Loben, weil er ein reicher Rittergutsbesitzer ist, und tann ihn doch nicht ausstehen."

ich multen mich mit dem albernen Billig bersich weil er ein reicher Rittergutsbesitzer ist, und tann ihn doch nicht ausstehen."

ich "Das finde ich begreislich — den Feigling tenne gut," sagte der Reserendar.

"Deute mitten in bei uns Gesellschaft, und da

will Mama mich mit ihm verloben, damit ich nicht und ba bin ich."

"Ja, Relly, was foll ich denn nur dabei machen?" deine Pflicht mich berfteden, berteidigen, das ist doch beine Pflicht als Onkel und Rechtsamwalt." Jamohl, Onkel!" meinte Ernst Merseld, "das ist beine Pflicht und Schuldigkeit."

"Beffimmere dich nur um beine Angelegenheiten lag mich mit Relly allein."

ichnell eintrat, daß der Rechtsamvalt sie spötrisch geber bewahre, der Doktor, ich wollte nur ge- 1 Male."

rade nach ben Befehlen bes gnädigen Frauleins

"Beh, liebes Rind, und wenn bu etwas brauchft, Frau Müller wird es dir geben."
"Ach, liebster Onkel, ich lasse mich nicht in ein

Jod fpannen, und ich weiß noch nicht, was ich tue - aber etwas tue ich. Kommen Sie, Frau Miller, ich werde ichon aussindig machen, was ich tue. Ernft Merfeld trat auf feinen Dheim zu und fagte:

"Ehe ich dabeistehe und zusche, wie Relly unglüdlich gemacht wird, heirate ich sie felbst."

"Ein helbenmütiger Entschluß, aber es wäre viel-leicht besser, erst das Eramen zu machen." "Ach, der Assessor ist mir sicher. Ich suche mir eine Stelle bei einer Bersicherungsanstalt." "Rochmals möchte ich dich bitten, mich jeht allein

"Ich din schon auf dem Rudzuge, aber Relly wird geheiratet, bafia!" Mit diesen Worten berließ er das haus, und Berner fehrte in fein Arbeitegimmer gurud.

Einige Stunden waren bergangen, als Relly in sein Bimmer fturzte mit dem Anf: "Ontel, Ontel, ber Feind rudt an!" und dann eilig das Bimmer

In Diefem Angenblid fragte eine icharje Stimme

im Rebengimmer: "Bo ift mein Bruder?" Dottor Berner öffnete die Tur und fragte: "Bift

da, Martha?" Seine Schwefter, Frau Felsberg, fcrie ihn an:

"Wo ift das ungeratene Beichopf! "Benn du Relly meinft, fo ift fie bier bei mir."

"Lag fie fofort rufen, ich habe einen Wagen unten, um fie nach Saufe zu bringen?" Der Rechtsanwalt gab bem Diener ben Auftrag. feine Richte bergubitten und fragte bann feine Schwefter in ernftem Tone:

"Gie wird heren bon Billig heiraten ohne Biberrede. Eine folde Partie findet fich nicht gum zweiten

"Willft du fie wirklich gegen ihren Willen ber-

"Befteht benn in einer guten Berforgung bag gange Glud bes Lebens?"

"Ich habe nicht beine sentimentalen Anschauungen. Das Leben ist hart, und man muß es hart ansassen. Bo bleibt sie benn?"
"Zedensalls bleibt sie hier, bis ich mit deinem Mann gesprochen habe, wenn sie nicht freiwillig mitzehen will."

geben will."

"Co? Mun, das wollen wir doch erft einmal

Unbemerkt bon beiden war Relly eingetreten und fagte jest:

"Sier bin ich, Mama!"
"Sinkst du benn nicht in den Boden bor Scham über beinen leichtsinnigen Streich? Heimlich sort-zulausen! Dich will ich schon noch in die Kur nehmen. herr bon Billig, ber bich mehr berehrt, als bu ber-bienft, hat die Liebenswürdigkeit gehabt, mit mir hierherzusahren und wartet unten im Wagen. Sofort

"Mama, fei gütig, ich bitte bich, awinge mich

"Du fpridst gang bergeblich; die Sache ist abge-macht; es ist zu beinem Heil, und du mußt dich fügen. Also jest borwarts — wir dürsen herrn bon Billig nicht warten laffen."

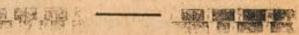
"Mama, ich war bir immer eine gehorsame und solgsame Tochter, aber es gibt eine Grenze, wo der Gehorsam aufhört. Es gibt keine Macht, die mich zwingen kann, jenen Mann zu heiraten."
"Du bietest mir Troh? Willst du gehorchen? Herr

Willig wartet lange genug unten."
"Mäßige dich, Martha," fagte ber Rechtsanwalt

ju feiner Schwester: "wenn bas Rind nicht will, wird es nach deinem Gebot nicht heiraten — fie steht unter meinem Schutte."

"3d fege meinen Willen burch, und wenn ihr mir alle Trot bietet, fie heiratet herrn bon Billig."

(Fortfetung folgt.)



Politische Rundfajau.

+ Berlin, 11. Mai.

Das Raiferpaar fowie bas Bergogspaar und — Das Kaiserpaar sowie das Herzogshaar und die anderen in Braunschweig anlählich der Tausseier noch anwesenden Fürstlichkeiten nahmen Sonntag dormitiag am Gottesdienst im Dom teil. Mittags war Familientasel im Residenzschloß, abends Galavorstellung im berzoglichen Hofteater. Rachser erfolgte abends 10 Uhr die Abreise der Kaiserin nach Botsdam, 10 Minuten später die des Kaisers nach Mes. Luch die kaiserlichen Prinzen reisten abends wieder ab, während das Kronprinzenhaar schon am Sonntag morgen abgreist war.

— König Kisolans von Montenegro wird mit dem montenearinischen Krondrinzen dem Karen in

mit dem montenegrinischen Kronprinzen dem Zaren in Betersburg seine Auswartung machen. Der Tag Dieser Greignisse joll in der nächsten Zeit seitgesetzt werden. Der Besuch wird einer politischen Bedeutung nicht entbehren, ba Montenegro jest am Baltan eine Rolle fpielt und bon Rugland ale Belferegelfer benutt werben fann.

- Frau bon Bethmann Sollweg, die Gemahlin bes Reichstanzlers, ift am Montag fruh nach langer Krant-

beit im Alter bon 49 Jahren geftorben.

— Exfonig Manuel bon Bortugal hat die Gerüchte bon einer bevorstehenden Sheicheidung zwischen ihm und seiner Gattin ganz energisch dementiert. Allerdings wird der Fürst von Hohenzollern nächsten Donnerstag in Twidenham erwartet; er wird aber nicht in Begleitung seiner Tochter, sondern allein nach Sigmaringen zurücksehren. Im Monat August wird Erfönig Manuel und seine Gatein ebenfalls einige Bochen in Sigmaringen berbringen. Das Cheleben des Erfönigspaares ift, wie and bon anderer Ceite bestätigt wird, bas bentbar glud-

- Generalmufifbireftor Ernft bon Schuch tft am Sonntag abend im 67. Lebensjahre in Dreeben an einem Behirnleiden geftorben.

Europäifches Ausland.

Grantreich. Die Ermordung des norwegischen Consuls in Tunis wird bon dort berichtet. Bet der Reinigung eines aus Guelma in Tunesien (Nordasrika) angekommenen Expressuges entdedten Bahnangestellte in einem Abteil erster Klasse juges entreckten Bahnangeseille in einem Abteil erster Klasse eine große Blutlache, sowie zahlreiche Gegenstände, die in dem Wagenabteil umherlagen. Da man bestimmt an ein Berbrechen glaubte, suhr der Zug die ganze Strede bis nach Guelma wieder zurud. Bei der Station Tindsa in der Rähe von Biserta entdeckte man nun auch die Leiche des norwegischen Konsuls Batt. Die Ermordung des bestehen Diplomaten hat in Tunis die größte Empörung hervorgerusen. Bedauerlicherweise sehlt von dem Mörder inde Shur

febe Spur. : Bon einer Franfreichreife bes Baren von Ruffland noch in diesem Jahre erhält sich in Bariser gutinformierten Kreisen mit Hartnädigfeit das Gerücht. Der Zar soll von der Zarin und wahrscheinlich auch vom Thronfolger begleitet sein. Die russischen herrscher sollen beabsichtigen, den großen Mandern beizuwohnen und mehrere Tage in

ben großen Mandbern beizunohnen und mehrere Tage in Paris zu verbringen.

2 Die Stichwahlen in Frankreich sind jest bekannt Es kehren demnach in die Kammer zurück: 81 Reaktionäre (Liberale, Monarchisten Konservative usw.), 59 Progressischen (barunter 31 von der Bereinigung der Linken), 59 Linksrepublikaner, 235 Radikale und Radikal-Sozialisten (von denen 188 der umstelleren radikalen Pariet angehören), 30 Republikanische Sozialisten, 102 Bereinigte Sozialisten und 1 unabhängiger Sozialiste. Im Berhaltnis zu der früheren Kammer gewinnen die reaktionären Parteien 2 Size, die Progressischen verlieren 20, die Bereinigung der Linken, die bekanntlich unter der Führung Briands sieht, verliert 15, die Linksrepublikaner verlieren 11, die Kadistellen und Reduktig Sozialisten arminnen 24 die Rehublis talen und Radifal-Sozialisten gewinnen 24, die Republi-fanischen Sozialisten gewinnen 1 und die Vereinigten Sozi-alisten gewinnen nicht weniger als 34 Sibe. Der gestrige Stichwahltag bedeutet somit einen gänzlich unerwarteten und daber umso glänzenderen Sieg für das Kabinett England.

Belfast gemeldet. Am Sonnabend herrichte in der Banger-Bah (Irland) eine heftige Brife, sodaß nur wenige bon ben Torpedobootszersibrern, die zur Berhinderung des Baf-fenschmuggels beordert sind, auslausen konnten. Diese günflige Gelegenheit benutte ein großer Frachtbampfer, um eine Labung einzelner Telle für 24 Feldgeschütze in Irland zu landen. Die Geschützteile sollen angeblich in Irland von Fenerwertern der Kanonenfabrifen in Boolwich gusammen-

gejett merden.

Bieder eine Enffragetten-Bombe. Um Sonntag nach-mittag explodierte ein Suffragetten-Geschoft auf der Galerie der Londoner Baptistentfre, in der der bekannte Baptistenprediger E. D. Spurgeon, dessen Ranzeireden auch in deutscher Sprache erschienen sind, predigt. Der Stnall war ziemlich heftig, und die Kirche war bald mit dichtem Rauch angefüllt. Es sind aber nur einige Holzteile der Kirchenstühle angebrannt. Die Bombe bestand nur aus einer Blechbüchse, die mit gewöhnlichem Schlespulver gefüllt war. In der Räbe sand man ein paar wollene Damenhandschuhe und einen Zettel mit der Aufschrift: "Uebt braftische Religion und achtet darauf, daß die Frauen ihre Freihet: betommen."

Umerifa.

Bereinigte Staaten.

Z Ein Massenmang amerikanischer Suffragetten sand in Wassenmang amerikanischer Suffragetten sand in Wassenstein in Gonntag statt. Auf dem Kapttol überreichte die aus 530 Personen bestehende Wahlweibergesellschaft ein "dringendes Gesuch" dem Kongreß, eine Berfassungsänderung herbeizuführen, die den Frauen das Rabiegech berseicht

Bahlrecht berleiht. 2 Die Bevotterungegiffer ber Bereinigten Staaten bon Rordamerita beträgt nach einer joeben veröffentlichten Gta-tiftit auf bem ameritanifchen Routinent allein 98 Millionen.

Lokales und Provinzielles

Schierftein, 12. Mai 1914.

Gemeindevertreterfigung.

In der auf geftern Abend anberaumten Sigung ber Gemeindeverfrelung waren unter dem Borfite des Berrn Burgermeifters Schmidt die Berren Gemeideverordneten Dr. Baperthal, Birck, Heinz, Kahn. Klein, Landersheim, Moser, Rolh, Aücker, Schäfer G. H. und L. III. Schmidt, Schönmayer, Spiß, Sterk, Striller, Wehnert und vom Gemeindevorstand Herr Lang erdienen.

Ueber die Erledigung der einzelnen Punkle berichten

wir Nachftehendes :

1. Einführung und Berpflichtung der neu gewählten Bemeindeverordneten.

Der Berr Borfigende begrugte die neu gemabiten |

Serren Birck, Rlein, Schonmager, Gterk und Wehnert und verpflichtete diefelben durch Sandichlag auf ihr Umt. Gleichzeilig ftattete der Serr Borfigende den ausgeschiedenen Mitgliedern den Dank der Bemeinde für ihre Tätigkeil aus.

2. Baugefuch des D. Weftphal betr. Un- und Umbau

jeines Wohnhauses

Berr Weffphal beabfichtigt fein an der Dogheimerftraße belegenes Wohnhaus durch einen Un- und Umbau zu erweileren, derart, daß es eine Bierde des Orts werden wird. Die Genehmigung wurde unter ber Bedingung erfeilt, daß das in die Gtragenfluchtlinie fallende Belande frei abgetreten und an Stragenbauhoften noch der Betrag von 868,12 MR. fichergeftellt

3. Bergebung der Schreinerarbeiten gum Strandbad. Bebäude.

Es handelt fich hier um Bergebung ber Sugboden für das Strandbadgebäude.

Eingegangen fint 6 Dfferten und gwar : 2320,55 MR. Seinrich 21d. Lehr Chrift. Deifel 2322,01 3. 30h. Ems 2358,34 2364,14 4. Ed. Krumfdmidl Beorg Schröder 2443,30 Albert Schäfers 2479,62

Der Bemeindevorstand empfiehlt Bergebung ber

Urbeifen an den Mindeftfordernden

Ungeregt murbe, die Urbeiten in 2 Loje gu vergeben, der Bert Borfigende warnt davor, da es allgemein fo gehandhabt werde, daß dem Mindestfordernden die Arbeit überfragen werde, es war einmal eine Trennung beabfichtigt, man habe aber dann wieder davon Abftand genommen. Go. Dr. Bayerthal ift dafür, daß die weiteren Arbeiten in mehreren Lofen ausgeschrieben werden. Im ahnlichen Sinne sprach sich noch Go. Schon-mayer aus. Mit allen gegen 4 Slimmen wurde die Bergebung der Urbeit an den Mindefifordernden ver-

Befdluffaffung über Bewilligung von Mitteln gur

Neuwahl der Schulporflands-Mitglieder.

Die Umiszeit der feither gewählten Schulvorftands mitglieder E. Spig, A. Wehnerl, A. Ph. Schafer, W. Schneider und und A Steinheimer ift abgelaufen und baber die Neuwahl erforderlich geworden.

Der Berr Borfigende leitte mit. daß er fur Errichlung einer Schuldeputation fei; da aber die gleiche Einrichtung fur Dogheim und Gonnenberg noch nicht definitiv genehmigt fei, fo muffe zunachit noch abgewartet werden.

Der Berr Borfigende ichlug eine Wiedermahl der bisherigen Mitglieder por, da fämtliche fich bewährt batten. Die Wiedermahl erfolgte fobann einftimmig.

Abhaltung einer Rreis-Doff Qusftellung.

Der Obitbauverein fur den Kreis Wiesbaden bat beichloffen, in der Zeit vom 8 .- 14. Ohlober im Baulinenichlögden eine große Greisobit- und Bartenbau-Ausstellung verbunden mit Obstmarkt zu veranftalten; der Ausstellung wird das vom Raff. Landes-Obft- und Bartenbau-Berein bearbeifele Mufter- Programm gu Brunde gelegt und foll ein Borbild fur fpatere Rreis-Obifausftellungen im Begirke merden. Damit das großgugig gedachle Unternehmen gelingt und fein 3weck erreicht wird, bedarf es tatkraftiger Unterftugung der Bemeinden. 3m Intereffe der Forderung des Obitbaues empfiehlt der Gemeindevorstand die Bewilligung eines Bufchusies in Sobe von 50 Mk. Diefer Betrag murde nach einem langeren Bortrage über 3weck und Biele des Bereins bewilligt

6. Benehmigung ber Brasverfleigerung.

Die Berfleigerung brachte einen Erlos von 148,80 M. und fand die Genehmigung der Berfreiung.

7. Befuch der Sebamme a. D. Lobn um Erhöhung ihres Rubegehalts.

Diefer Bunkt murde in geheimer Gigung verhandelt und führle, wie wir erfahren haben, gur Benehmigung. + Die Ziehungsliffe der Kreugnacher Pferde-Lollerie ift eingetroffen und liegt auf 3immer 7 des Rathaufes Einficht auf.

** 21m Freitag und Camftag biefer Woche findel in der alten Turnhalle in Biebrich das Mushebungsgeich aft für 1914 flatt. Die fich gu flellenden Mannichaften von bier und Frauenftein machen wir

hiermit nochmals darauf aufmerkfam.

Um pergangenen ** Stenographifches. Sonntag hielt der Begirk Mheingan des Millelweftdeutschen Stenographen-Bundes Glolge-Gdren in Biesbaden feine Frühjahrsversammlung ab, womit zugleich die Feier des 58. Gliftungsfeltes des Wiesbadener Gteno. graphen-Bereins Glolge-Schren verbunden war. Bor-millags fand in der Soheren Maddenichule am Schloßplag in Wiesbaden ein Betifchreiben flatt, das eine febr rege Beleiligung aufwies. Es wurden insgesamt 129 Arbeiten abgegeben, von denen 115 mit Preifen (darunter 93 mit 1. Preifen) ausgezeichnet werden konnten. Un bem Wettichreiben hat auch der hiefige Stenographen-Berein mit gutem Erfolge leilgenommen. Go erhielten in der Ableilung 200 Silben pro Minute Aobert Eckhardt den 3. Preis, Frl. Bruchschmidt von Niederwalluf in 100 Silben den 1. Preis, Adolf Klein und Sch. Probst in 80 Silben je einen 1. Preis.

Sachenbergere Gieg über den bagerifchen Berfules Ludwig Grammer.

Bor einer großen Sahl Schauluftiger ift am Gamftag Abend im oberen Gaale des Gafthaufes "Drei Kronen" ber große Rampf zwischen Berrn Georg Sachenberger und bem bekannten, mit vielen Auszeichnungen pramiterten Ringkampfer Ludwig Grammer aus Munchen zum truppen zur Berfügung. Befonders bemerkenswert ift

Austrag gebracht worden. Das Ringen bestand aus drei Bangen, und als Gieger follte berjenige gellen, ber den Begner zweimal wirft. 211s gegen 10 Uhr fich der Borbang öffnete und die beiden Rampfer auf der Buhne erichienen, ging dunächst ein Fluftern burch den Gaal, bas fur Sachenberger wenig erfolgversprechend mar, und wer die beiden Manner im Trikot nebeneinander fab, mußte diefe Gkepfis fur berechtigt halten. Schon die Rorperichmere des herhulifden Brammer mußte dem ichlanken, ebenmäßig und ichon gebauten Begner nicht geringen Refpekt einflogen, und Sachenberger mar ehrlich genug, diefen Refpekt auch im erften Bang recht beutlich gum Ausbruck gu bringen. Wie menig aber das unperkennbare Gelbitbemugifein Brammers am Blage mar, kam diejem durch die offenbar unterichatte Rorperkraft Sachenbergers, die fich mit außerordentlich großer Bewandheil paarte, fehr bald zum Bewußtfein. Es bauerte 10 Minuten, bis es ihm gelang, feinen Begner im erften Sang zu werfen Nach einer Paufe erfolgte ber nächste Sang. Gine zweite Niederlage Sachenbergers ware entscheidend gewesen. Diese Erkennlnis und jedenfalls eine durch das voraufgegangene Ringen gewonnene beffere Beurteilung feines Begners gab Sadjenberger feine gange Entschloffenheit guriick. Wenn er fich im ersten Bana im wesenlichen auf die Abwehr beschränkt hatte, so griff er jehl gur Offenfive, und nach einem Auf und 21b von abermals elwa 10 Minuten brudte er ben Berkules porichriftsmäßig auf den Boden. Der Jubel der hiefigen Bufchauer, beren Sympathie begreiflicherweise auf Geiten Sachenbergers war, war natürlich groß. Aber noch war es gu frub dagu, denn die Enlicheidung war hiernach erft dem brillen und legten Bang porbehalten.

Die beiden Albleten halten ihre Stärke gemeffen, jeder mußte, mas er am anderen hatte und konnte feinen Kraftmeffer für den Enticheidungskampf einftellen. Unter größter Spannung der Buichauer tobte geraume Beit ein verzweifelter Rampf, und icon ichien Sachenberger zu unterliegen, als Grammer bas Ungluck hatte, mit einem Guge auszugleiten, wodurch Sachenberger für eine Gekunde aus der Lowentage Grammers befreit murde. Mit der Gewandheit eines Tiegers benühte er biefen Augenblick, flurgte fich au f ihn und, noch ehe er fich versah, lag Grammer als Besiegter abermals regelrecht

am Boden.

Der Preis war errungen, aber viel ichmerglicher als der Berluft der klingenden Mungen mar fur den Berufs-

ringer die moralifche Geite ber nieberlage.

Soffen wir, daß Berr Brammer, deffen ritterliches Berhalten übrigens allgemein inmpathijch berühte, die Scharle recht bald wieder auswegen wird und daß er fich von Serrn Sachenberger dabin belehren ließ, daß man feinen Begner nicht zu gering einschäfen foll.

- Berlin, 11. Mai.

Ter Krieg gegen Merito. Bericharfung ber Lage in Mexito.

() Großes Aufsehen erregt eine Erflarung des ame-rifanischen Conderberichterftatters ber Remborfer "Evening Mail". Es wird darin nämlich behauptet, baß tros der außeren Zeindichaft ein "moralisches Bund-nis" zwischen der Regierung der Bereinigten Staaten und ben megitanifden Rebellen bestehe. Das Blatt er-4 Millionen M. Waffen und Munition zu General Billa über bie ameritanijds-megitanifde Erenze geichafft worden find - trot des fogenannten Baffenein-juhrverbots und der ftrengen Grenzbewachung. Gegen biefe Unterftugung der Rebellen richtet fich auch besonders huertas Protest, doch wird die öffentliche Meinung der Bereinigten Staaten über biefe Tatfachen

geflissentlich in Unkenntnis gehalten. Um diese Behauptungen zu belegen, fügt die "Evening Mail" noch folgende Meldung hinzu, die sogar den Staatssekretär Brhan in recht zweideutigem Licht erscheinen läßt: Die Wassensabrik von Winchester hatte Brhan aus eigenem Untrieb davon benachrichtigt, bal jie bon ben Rebellen eine Beftellung auf 7000 Bewehre und 5 Millionen Batronen erhalten habe, baß fie febod bei ber augenblidlichen fritischen Lage in Wegiko befürchte, diese Wassen könnten gegen die amer cikanische Armee verwendet werden. Sie habe infolger dessen aus patriotischen Rücksichten die bereits fertige Sendung nicht an die Rebellen abgehen lassen. Bus diese Mitteilung habe Bryan selbst geantwortet, die Handlungsweise der Winchester-Wassensarten sei zwar gandlungsweise der Winchester-Wassenstatische der ehr patriotifd und lobenswert, die Gemiffensbiffe bet Firma feien jedoch bolltommen aberflüffig und jomit habe Brhan felbst das Baffeneinfuhrverbot burch

Inzwischen wird natürlich die Baffenzusuhr für duerta mit aller Macht verhindert, selbst auf die Gesahr internationaler Berwidelungen hin. Der in Buerto Merico liegende deutsche Dampfer "Aronprin jeffin Cecilie" wird die jur Ginführung nach Merito betimmten Waffen nicht an Band ichaffen, fonbern fie nach

Deutschland zurückringen, um allen Ukannehmlichfeiten mit den Amerikanern aus dem Wege zu gehen. Auch der deutsche Tampfer "Babaria", der am 18. d. M. in Puerto Mexico einkaufen soll, ist auf draht-losem Bege von den Amerikanern berechtigtet worlojem Wege bon ben Ameritanern benadrichtigt morben, dag ihm die Lofdjung feiner Baffenladung in Mexiko nicht gestattet werden würde. Es ift infolge-bessen seint möglich, daß die "Bavaria" ihre Route überhaupt ändert und Puerto Mexico gar nicht ans läuft.

Die Merikaner ziehen ihre Truppen zu entscheiden bem Widerstande bei Puebla zusammen. Täglich geben von der Hafenstadt schwer beladene Züge mit brubben und Mogenstadt schwer beladene Züge mit Meritaniiche Mriegeruftungen. Eruppen und Munition und gutbemaffneten und ausge bildeten Truppen nach Buebla ab. In den Garnisionen bon Soledad, Erizaba, Paso del Macho, Cordoba und Esperanza stehen der Regierung weitere Kerntruppen

die große Bahl ber vorzüglich ausgebildeten Pioniere and jonftigen technischen Truppen. Anscheinend sehlt es in Munition, doch ift anderseits ein außerordentlich froser Borrat an Geschützulber und Thnamit borsanden, mit denen im Augenblick des amerikanischen Bormariches die Gifenbahnen in die Luft gesprengt merben follen.

Tampico gejallen.

In Bergerus berlautet, bag Zampico gefatten fei und bag bie meritanifden Bundebtruppen ungeheure Berlufte erlitten batten. Die Muslander flichen or ben einrudenden Rebellen auf Die Ariegeichiffe ber

Der Storrespondent der "Telegraphen-Union" verhaftet. Der Conderberichterstatter der Berliner "Telegraohen-Union", Herr Rorke, wurde bei seiner Ankunst in Megiko zusammen mit Herrn Hüffer, dem Korrespondenten des "Dailh Express", und zwei ametorrespondenten des "Dailh Express", und zwei ametorischen Journalisten auf Anordnung der merikanischen Regierung verhaftet. Rorke und Hösse, die Deide anglische Angl beide englisch e Staatsangehörige find, murden frei gelaffen, nadidem ihre Baffe als in Ordnung befindlich erflart wurden. Gie begaben fich fofort gur englischen Befandtichaft, und ihren Bemühungen gelang es, auch bie fofortige Enthaftung ihrer ameritanifden Rollegen durchzuseten.

Ermordung von Unständern in Megito. Gin aus Buebla in Merito cin, "offener Spanier berichtet, bag feche Spanier in Buebl, von bem Bobel unter qualvollen Martern getotet murben. Gie murber

lebend auf einen Scheiterhaufen geschlept, der mit Betroleum übergossen und angegündet wurde. Der englische Bizetonsul hat die britische Botichaf benachrichtigt, daß zwei englische und ein amerikanischen Bergbeamter von Bundestruppen in der Rähe vor Bualdajara getotet worden feien.

hinrichtung bon Berbredern in Bornerag.

Der Föberistengeneral Maas hat 19 Berbrecher hinrichten laffen, die er turg borber in Freiheit gefett hatte, damit fie an den Rampfen teilnehmen follten. Liefe haben es aber borgezogen, fich nach ber Beegung bon Beracrus aufs Blundern und Morden gu berlegen. Ferner hat General Maas den amerifaniichen Soldaten Kars, eine Ordonnanz des Obersten Laggard, erschießen lassen, weil er vergangenen Donnerstag in die Reihen der Föderierten mit zwei seinem Obersten gehörigen Pferden eingetreten war.

Die Lage in Albanien.

Baffenftillftand in Albanien. Muf Befehl des Fürften Bilhelm von Albanien find die Feindseligfeiten auf der gangen Linie ein-

Die Berftandigungeverhandlungen auf Sorfu. Bographos, der Brafident der Regierung bon Epirus, Carapanos, ber Minifter ber auswärtigen Angelegenheiten bon Epirus, und die Mitglieder ber Internationalen Kontrolltommiffion von Albanien find in Rorfu eingetroffen. Die Befprechungen haben bereite begonnen.

Die gefrenzigten Albanier. Diensten Bericht der hollandischen Offiziere in albanisgung gung ber gesangenen Albanier bollauf. Es handelt ich um 250 albanische Francu, Madden und Kinder, bie ber 250 albanische Francu, Madden und Kinder, bie bon den Griechen in der Kirche von Hormoba ausammengegetrieben und dort gefrenzigt und verbraunt worden find. Die Emporung über Dieje wahnfinnige Greueltat ist in gang Albanien so allgemein und ungeheuer, daß die Albanier seder Religion ge-ichboren besteht ausgeständnisse mehr anzuer-Shoren hatten, feinerlei Bugeftandniffe mehr anguerfennen, die ihre Regierung ober die europäische Kommiffion ben Griechen etwa noch ju machen gedente.

Das Erdbeben auf Sizilien.

(-) Die Berichte aus dem figilianischen Erdbeben-Achiet lauten noch immer sehr einander widersprechend. Die Arbeiten zur Bergung der Toten aus den Trüm-mern ben au Bergung der Poffgoppio werden mern bon Linera, Bongiardo und Passapomo werden sorgeseigt. Bisher sind 60 Leichen geborgen worden, aber es wird als sicher angenommen, daß sich noch mehr unter den eingestürzten Häusern befinden

den. Die fiberlebende Bevölkerung ift offne Dbdach und Lebensmittel und drangt fich um die Feldfüchen. Der Brafett ichidt weitere Belte nach Linera, wo fein Saus ftebengeblieben ift. Die Landbebolferung tampiert in den Weinbergen.

Der Umfang der Erdbebenkataftrophe ift nach ben letten in Rom eingetroffenen Meldungen weit größer, als anfänglich angenommen wurde. Die Turiner "Stampa" spricht von

mehreren hundert Toten und eima faujend Berwundeten.

Am furchtbarften wüteten die Elemente in Linera, wo allein 130 Zote und 150 Berwundete gegahlt werben. Der blübende Marktfleden ift bollftandig in einen Erümmerhaufen bermandelt worden.

Eine unabsehbare Reihe von Tragbahren bewegt fich auf Acireale ju, in beffen Sofpital über 100 Schwerverwundete mit bem Tobe ringen. Die meiften haben ichwere Bruche an ben Gliedmagen erlitten und liegen hoffnungslos barnieber.

Einer Melbung bes "Rewhort Herald" gufolge be-läuft fich die Zahl ber bisher im Erdbebengebiete auf Sigilien geborgenen Opfer auf

128 Tote und 257 Bermundete.

Der Ronig bon Italien ftiftete gugunften ber Seim Erdbeben in Acireale Berungkildten 80 000 M.

Aus Stadt und Land.

** Brandstiftung im Raufch. Eine unerhörte Bu-bentat beging der Entel eines Bauern mahrend einer Hochzeit, die in der Ortschaft Boll bei Göppingen (Burttemberg) stattsand. Der Bauer machte seinem Entel wegen seines betrunkenen Zustandes Borwarse. Der junge Mensch geriet hierüber so in Wut, daß er auf den Speicher stieg, das ganze Saus mit Betrotenm übergoß und es dann anzündete. Das Anwesen brannte völlig nieder. Der Täter wurde berhaftet.

Gin Ranbanfall wurde in Berlin beim Rachtigen im Freien auf einen Korbmachergefellen gemacht, der am Freitag aus Ludenwalde gugereift war, um fich in Berlin Beschäftigung zu suchen. Weil er sogleich teine fand und nur über geringe Barmittel versügte, verbrachte er die Racht zum Sonntag auf einer Bank des Plages an der Auheplatsftraße. Gegen 1 Uhr nacht wurde er plöglich aus dem Schlaf gestört. Mehrere under nur Sonntag aus dem Schlaf gestört. unbefannte Sande bearbeiteten ihn mit Janften, und als er fich gur Wehr fette, mit Schlagringen fo beftig, daß er die Besinnung berlor. Die Räuber stahlen dem Wehrlofen bann bas Portemonnaie, bas 5,75 M. enthielt, den Gefellenbrief bon ber Korbmacherinnung in Wittenberg und andere Ausweispapiere. Der fored-lich Bugerichtete wurde ichlieglich hilflos aufgefunden und nach bem Kranfenhaus in Moabit gebracht.
** Liebestragobie. Um Montag vormittag brang

in Frankfurt am Main ber 25 Sahre alte Coneider Efifao in die Wohnung einer Familie ein und fchog aus einem Revolver auf die Tochter, mit der er ein Liebesberhältnis unterhielt, traf aber nicht; donn berwundete er die herbeieilende Mutter durch einen Schuß in den Hals bedenklich und jagte sich selbst eine Augel in die Schläfe, so daß er bewußtlos zusammenbrach; sein Zustand ist hoffnungstos.

** Schwerer Autounsall. Auf der Chausses Forst-

Mustau hinter Sichernis in ber Laufig rannte am Sonntag mittag bas mit fechs Berfonen befehte Automobil des Raufmanns Urno Dehler aus Forft, bes Mitinhabers der Wollsirma Dehler u. Co., gegen einen Baum und überschlig sich. Sämtliche Insassen wurden auf die Landstraße geschlendert. Frau Dehler und eine Tochter sind schwer verlett. Die anderen Berfonen tamen mit leichteren Berletungen babon.

os Unter bem Berbacht bes Giftmorbes an feiner am 16. April berftorbenen Grau murbe ber Goldarbeiter Rarl Beder in Berlin berhaftet. B. hatte ftets Chloroform in feiner Wohnung, das er fich bon bem in einer Apothele beschäftigt geweienen Haus-biener Rabban berichafft hatte. Rabban haite am Tage nach bem Tobe der Frau Beder Selbstmord bersucht. Die Ausgrabung der Leiche der Frau Beder ist angeordnet

oo Edweres Brandungliid. Bahrend eine 300 Berfonen ftarte Sochgeitsgesellschaft in Budripp in ber Wohrde (Reg.-Beg. Lineburg) beim Abendeffen fag, brach im Saufe Fener aus. Die brennende Bede flurgte auf die Sochzeitsgesellichaft herab. Ein junger Mann von 16 Jahren und zwei Kinder, die nicht aus ihren Schlafftellen gerettet werben tonnten, tamen in ben

Slammen um. * Chite Boden find ploglich in Greben (Beft-falen) ausgebrochen, an benen ein Argt und fünf andere Berfonen darniederliegen. Schwestern und Berfonal fowie die Aranten des Sofpitals, in dem die Betroffenen untergebracht find, murben am Conntag geimpft. Bor furger Beit war ein Arbeiter ins Krantenhaus eingeliefert worden, ber furg nach ber Ginlieferung ftarb, ohne bag man ihn für podenverbächtig hielt. Quf ihn ift ber Linebruch ber Couche gurudguführen.

** Wefahrliger Grubenbrand in Franfreich. In mehreren Schächten ber Rohlengrube bon Carmaug wütet feit dem 26. April eine heftige Feuersbrunft, jo daß die Arbeiten in der Rohlengrube bollständig eingestellt werben mußten. Obwohl bie Grubenarbeiter pändig in Erstidungsgefahr schwebten, versuchte man seither unablässig, der Flammen Herr zu werden. Um Sonnabend abend endlich hoffte man, das Feuer erstidt zu haben, als unvermutet die Sicherheitsapparate das Borhandensein schlagender Wetter anzeigten. Um ein ichweres Unglud zu verhüten, ließ der Grubeningeniem die Schächte fofort raumen, und man muß mit einem Wiederauffladern des Feuers und vielleicht auch mit

einem Einsturg der betreffenden Stollen rechnen.
** Schredenstat eines bedraugten Schuldners. In große Aufregung murben am Sonnabend die Straffen passanten in Bordeaux (Frankreich) bersett. Der 27-jährige Sandlungsgehilse Jean Lafond, der insolge leichtsinnigen Lebenswandels in Schulden geraten war, wurde von mehreren seiner Gläubiger auf der Straße gur Rede gestellt. Es fam gu einem lebhaften Bortwechsel, in beffen Berlauf Lafond ploglich einen De volver hervorzog und mehrere Schuffe auf feine Glaubiger abfeuerte. Bwei bon ihnen murben fofort gelang es zu entfommen; er stellte sich jedoch im Laufe des Tages freiwillig der Bolizei. Db Lafond die Tal in einem Anfalle geistiger Umnachtung ausgeführt hat, burfte die Untersuchung ergeben.
** Echwerer Gisenbahnunfall in Frankreich. Der

Egprefigug Ranch-Baris ftieß am Sonntag durch ein Berfeben bei ber Station Liverbun mit einem auf bem gleichen Gleis ftebenben Gatergug gufammen. Der Maschinenführer des Expregguges gab im letten Augenblid Wegendampf, tonnte aber tropbem nicht verhindern, daß der erfte Waggon des Personenzuges gertrum. mert murde. Der Majdinenführer liegt im Sterben Sieben Baffagiere wurden ichwer verlegt.

** Zurch gefelichte Boftanweifungen im Betrage bon 400 000 Mart ift die Barifer Boftverwaltung im letten Monat geschädigt worden. Die Untersuchung darüber wird gwar gang geheim geführt, boch verlautet barüber, bag es in den legten brei Wochen einer Banbe internationaler Sociftapler gelang, in ber Sauptface allem Unichein nach Belgiern, in die Boftface aber 2006 gefälithte Boftanweifungen eingufdmuggeln. Diefe lauten je auf 200—800 Francs, überfteigen jedoch niemale den letten Betrag, da die Betrüger offenbar wußten, daß die Anweisungen in diesem Falle von einem be-sonderen Benachrichtigungssormular begleitet werden. Die Galfdungen find mit unglaublicher Bollendung ausgeführt. Die Anweifungen ftimmen fogar bis in Die fleinften Rleinigfeiten mit ben echten überein, fo daß auch nicht ein einziges Mal der Berbacht ber Boftbeamten wach wurde. Die Falfder batten ihr Bert noch unbegrengt lange Belt fortfeben fonnen, wenn nicht alle 14 Tage eine allgemeine Kassenrebisson stattge-junden hätte. Bei der letten Redisson entdeckte man nun, daß eine ganze Anzahl Amweisungen dieselben Rummern trugen, und bag fich überhaupt in ben Raffenberichten ber einzelnen Boftamter unerflarliche Unregelmäßigfeiten fanden. Huf diefe Beife fam man ben Galfchungen auf Die Spur. Offenbar wuften bie Berbrecher genau von Diefer Revifion, benn feitdem ift feine einzige berdachtige Boftanweisung mehr einge-laufen. Die Soffmung, Die Diebe gu faffen, ift baber

Deffentlicher Wetterbienft.

Wolkig, zeilweise noch geringe Riederschläge, kühl, norwestliche Winde.

Vergleichst du die Systeme schärfer, Flechten Wählst du bestimmt die Blickensderfer!



Das bewährte System mit dem unverwüstlichen Mechanismus und den vielen Sondervorzügen. Ueber 175000 im Gebrauch!

Preis mit 2 Schriftarten n. eleg. Verschlusskasten 185 260 Mk.

Illustr. Katalog franko.

Groyen & Richtmann, Kgl. Rumän. Hoflieferanten

KÖLN, Mauritiussteinweg 84. Filiale: BERLIN, Leipzigerstr. 112.

Vertreter: Jean Wenz, Schierstein, Wilhelmstrasse 48.
Wilh. Henrich, Nieder-Walluf, Hauptstrasse 44. Heinr. Bretz, Eltville, Schwalbacherstrasse 20.

Schöne

Frontspize

2 Bimmer und Ruche ju ver- ju haben in ber mieten. Raberes in ber Erpedition.

Mietverträge

Expedition.

mässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, site Wunden sind off sehr hartnickig. Wer bisher vergeblich auf Hellung hoffte, versüche noch die bewährte und ärzil, emplohlene

Rino-Salbe Pret von schädlichen Bestandteillen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,28.
Man schtt auf den Namen Rine und Pirus
Rich. Schubert & Co., Weinböhln-Dresden.

Wachs, Ol, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salla.; Bors. je 1, Eig. 20 Proz. Zu huben in allen Apotheken.

10 M. u. mehr im Danje tagi. Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

Grasnugung

von 3 Morgen Wiefen (Bauernaue) auch in fleineren Bargellen bat abzugeben

Philipp Rifolan III Biebricherftrafe 24.

Dortfelbft idone Caatbohnen (Stangenbohnen) Schlachtichwert à Schoppen 80 Big. " 1,00 Mt.



und Reden schützt man sich am befren vor Hulten Heiferheit Kalarrh durch Wybert Tablet ten o Etháltlich in allen Apo theken und Drogerien Prais der Original Jchachtel 1 Mark

Niederlage in Schierstein: Flora-Drogerie.

Rahn-Atelier Ml. Reiber jr., Dentift. Biebricherftraße 4, parterre.

Bahnziehen faft fchmerglod, Plombieren, fünftl. Bahnerfag.

Brankenkaffenmitglieder-Behandlung.

3ch war am Leibe mit einer Plachte

behafter, melde mid burd bas emige Juden Zag und Racht peiniate. Tagen bat Buder's Patent-Mediginal Toeife das liebel beseitigt. Diese Seise in nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M." (in bret Stärken a St. 50 Pf., M. 1.— u. M. 1.50). Dazu Zudooh-Ereme (h 50 u. 75 Pf. 10) bet With. Sett, Abler-Trogerie und Epothefer Oppenheimer, Flora-Drogerte.

ittuii tt

Erdal

Raufen Sie nur noch die Qualisätz-Marte Erdal für billiges Geld, das tut somohl Ihrem Schuhwerf wie auch Ihrem Geldbeutel werflich gut!

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang unserer lieben

Frau Elisabethe Meier

sagen wir herzlichen Dank.

Besonderer Dank Herrn Pfarrer Steubing und Herrn Rektor Herr für die Trostworte am Grabe und den evgl. Schwestern für die liebevolle Pflege.

Schierstein, den 10. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

In deren Namen:

Paul Meier.

Besangverein "Sängerlutt"

Bir machen bie Mitglieder barauf aufmertfam, bag morgen, Mtitwoch, eine

Gesangprobe

ftattfindet.

Bunttliches und vollzähliges Ericheinen erwartet

Ter Borftanb

Wer sagt, dass man "Sommersprossen" vertreiben kann, der lügt!

Aber bleichen können Sie sie, so dass sie kaum sichtbar sind. Holen Sie sich "Creme für Sommersprossen" aus

Apotheker Oppenheimer's Floradrogerie.

Gin

Dotheimerftraße 26.

mit Stallung und allem Bubehör abteil) Walluferfiraße 3 auf und Garten vom 1. Juli ab zu vermieten. Rüche erfragen

(3 Zimmer, Küche, Keller- u. Stallvon 3 Zimmer u. Küche mit Balkon nimmt entgegen und Garten vom 1. Juli ab zu vermieten. Räheres bei herrn Maschinenmeister Baltber, Balluferftr. 2.

Letzter Tag meines

Ausverkaufs

ist Donnerstag, den 14. Mai. Um mein Lager zu räumen gebe sämtliche Waren zum

= Einkaufspreis

ab.

Frau Amalie Rintelen

Frau M. Kauffmann.



Zu haben bei: Jean Wenz, Schierstein

Frontspikwohnung

Biebricherftrage 27 p.

Beftellung jum

Holzschneiden

Muguft Grundftein Jahnstraße 13.

Männergesangverein.

Morgen, Mittwoch, abenbe 8% Hhr

Gesangstunde

im Gafiboi "Drei Aronen". Um vollgabliges und punttliches Erfcheinen wird gebeten.

Der Borftanb.

9×12 billig zu vert. Raberes in ber Erpeb. b. Bl.

Inuge italienische Legehühner

jum Martipreis, Umraufch gegen alte, Lieferung frei ins Baus, fowie

Schlachtgeflügel empfieht

28. Brahl, Mittelftr. 22.

Am Samstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr, findet im Saale des Gafthofes "Deutscher Raiser" in Schierstein ein

Demonstrations-Vortrag

as Gas im modernen Haushalte"

unter besonderer Berücksichtigung des Kochens, Bratens und Backens. Es werden bei diesem Vortrag die neuesten Apparate vorgeführt und Koch- und Backproben nach dem Vortrag gratis verabreicht. Der Vortrag wird

von einer erfahrenen Dame, Frau von Nettelbladt, gehalten, die gern bereit ist, alle an sie gestellten Fragen aus diesem Thema zu beantworten. und wir empfehlen hiermit allen Kreisen, besonders aber unseren Damen, Hausfrauen und Schülerinnen Der Vortrag ist frei für jedermann diesen Vortrag angelegentlichst, da die Küche der Zukunft nur eine Gasküche ist.

Das Gas als Heizmaterial bietet gegenüber der Feuerung mit festen Brennstoffen so viele Vorteile, dass es sich fast erübrigen dürfte, noch näher darauf einzugehen. Nur ganz kurz seien folgende Vorzüge erwähnt:

1. Reinlichkeit.

2. Bequemlichkeit.

3. Sofortige Bereitschaft.

4. Regulierbarkeit.

5. Keine lästige Hitze

6. Billigkeit.

Asche, Staub, Rauch und Russ gibt es nicht. Kein Transport von Brennmaterialien. Die Geschirre bleiben rein, ebenso die Fussböden und Wände,

Das Gas ist zu jeder Zeit des Tages und der Nacht am Ort seiner Verwendung verfügbar; alle Apparate mit Gasheizung lassen sich sofort ohne jede Mühe in und ausser Tätigkeit setzen. Kein langes Anheizen vor Beginn des Kochens, um den Herd heiss zu bekommen. Kein Nachschüren, keine Schlacken, kein Transport von Asche; die Bedienung ist die denkbar einfachste.

Sofort nach Oeffnen des Hahns und Anzünden des Brenners wird die volle Hitze entwickelt; keine Störung durch Russansammlung im Herd, durch Schornsteinreinigung, Gegenwind oder Sonnendruck auf dem Schornstein.

Die Hitze lässt sich in jedem gewünschten Grad herstellen und regulieren. Mit keinem anderen Feuerungssystem kann man so gleichmässige Temperaturen erzielen und so gleichmässig kochen und backen wie mit Gas; daher erzielt man auch schmackhaftere Speisen

wie beim Kochherd,

Infolge der leichten Regulierbarkeit ist der Verlust an Wärme, der bei anderen Brennstoffen oft sehr gross ist, auf das geringste Maas beschränkt, so dass das Kochen mit Gas bei richtiger Wärmeregulierung billiger ist, als mit allen anderen Brennstoffen.

Gegenüber den gebräuchlichen flüssigen Brennstoffen, wie Petroleum, Spiritus etc. kommt ausserdem der Fortfall des Nachgiessens von Petroleum, Spiritus usw., das häufig bei brennender Flamme geschieht, in Betracht und darum sollte das Gas in keiner Küche fehlen.

Gaswerk Biebrich.



Auf die im Vortragslokale ausgestellten Gaskocher, Gasherde etc., die sowohl vom Gaswerk als von allen Installationsgeschälten in Schierstein bezogen werden können, wird noch besonders aufmerksam